

Gestüt Ebbeslohs Weracruz vor June im Großen Preis der Sparkasse Hannover – Ezio beschert emotionalen Sieg

Schiergens Stuten machen doppelt Kasse



Die Ebbesloherin Weracruz bezwingt unter Leon Wolff ihre Trainingsgefährtin June, Dalvida und Colonia Victoria folgen dahinter

Foto: Nolting

VON PATRICK BÜCHELER

HANNOVER > Der Sport-Welt-Titel zum Freitagrenntag in Hannover sollte recht behalten, man muss auch mal Glück haben mit den Ideen, wie man so einen Titel baut. Peter Schiergen hat auf der Neuen Bult den Großen Preis der Sparkasse Hannover mit seinen beiden Starterinnen beherrscht. Weracruz an 1, June an 2. Das war das Ergebnis auf dem grünen Rasen, das auch nach gefühlten unzähligen Minuten, die eine Überprüfung der Rennleitung nebst Zurückweisung eines Besitzerprotestes erlebt hatten.

Den hatte Henk Grewe für Eckhard Sauren als Besitzer der Vierten Colonia Victoria eingelegt, gegen die Zweite June, die ihr in die Quere

gekommen war. June wiederum war von Weracruz zumindest ein wenig irritiert worden, eine Kettenreaktion der Ereignisse, die aber keine Veränderung des Ergebnisses am Grünen Tisch zur Folge hatte. Dalvida war Dritte geworden, sehr zur Freude von Frank Dorff (Gestüt Röttgen): „Damit sind wir sehr zufrieden, darauf kann man wunderbar aufbauen.“

Sichtlich zufrieden war natürlich der Coach, der die Plätze eins und zwei abräumte. „Der Rennverlauf passte. Beide Stuten haben toll gekämpft, ich bin sehr zufrieden. Preis der Diana ist ein Ziel für Weracruz, ob das Derby auch ein Ziel ist, muss man dann sehen“, so Peter Schiergen schon einmal ein wenig nach vorne blickend. „Bei June war es der erste Saisonstart und der zweite Start. Sie war noch

etwas grün, hat aber toll gekämpft.“ Im Brümmerhofer Lager war besagte Zeit der Überprüfung zittern angesagt. Wäre die Rennleitung eingeschritten, wäre es das gewesen mit dem begehrten ersten Karriere-Black-Type der Sea The Stars-Tochter, schon jetzt ein absolutes Zuchtjuwel. Umso größer die Erleichterung, als das Rennen abgeläutet wurde, bei Julia und Gregor Baum und den beiden Kindern David und Lissy.

Geschlagen, wenn man dieses Wort denn nimmt, wurde der Boss der Besitzervereinigung von seiner dortigen Vizepräsidentin. Dr. Ingeborg von Schubert war mit zwei Enkeln aus Bielefeld angereist, die Stimmung nach dem Sieg war bestens, auch hier ist das begehrte erste Black Type unter Dach und Fach für die Ebbesloher Cracksman-Tochter. Und die Pläne sind durchaus größere, siehe das Zitat des Trainers. Nach Reiterverteilung hatte man wohl June, geritten von Sibylle Vogt, eher vor Weracruz und Leon Wolff erwartet, das sahen auch die Wetter so, machten June zur 2,5:1-Favoritin, während Weracruz 5,4:1 zahlte.

„Heute in den Traditionsfarben von Familie von Schubert ein Listenrennen zu gewinnen, das ist schon etwas Besonderes. Ich habe die Stute diese Woche schon einmal in der Arbeit geritten und wusste daher, dass sie eine große Galoppade hat“, so Leon Wolff, der sich zum absoluten Spezialisten für Listenrennen entwickelt hat in den letzten Wochen, vor allem in Hannover. „Das ist eine absolute Steherin, je weiter, desto besser“, so Wolff vor der Siegerehrung.

4,0:1-Favoriten. Und dieses Vertrauen rechtfertigte der Schützling von Peter Schiergen auch beim Sieg gegen Imaran und Sayulita.

Ende März war Ezio zum ersten gemeinsamen Sieger von Schiergen und Schlenderhan seit dem 19. November 2006 avanciert, nun erfüllt er Sibylle Vogt einen Traum. Im Ausgleich III wird der Hengst nicht stehenbleiben, wie das am Freitag aussah. Aber manchmal sind es bei großen Besitzern und erfolgreichen Trainern und Jockeys auch die Handicap-Pferde, die besondere, emotionale Momente bescheren.

Peter Schiergen konnte den Freitag-Renntag als vollen Erfolg verbuchen. 1-2 im Listenrennen, Ezio Sieg, das war eine entspannte Heimfahrt.

Der Traum vom Schlenderhan-Sieg

HANNOVER > Sibylle Vogt hat sich am Freitag in Hannover einen Traum erfüllt: ein Sieg im Rendress des Gestüts Schlenderhan. Dass sie das unbedingt schaffen wollte, das hat sie in der Rubrik „Meine Ecke“ von Ahmet Dener in der Sport-Welt verraten. Ezio hat ihr diesen Traum nun erfüllt, und mit einem Klasserritt hat Sibylle Vogt dafür gesorgt, dass der Sieg in trockenen Tüchern war.

Der vier Jahre alte Hengst, ein Zoffany-Sohn aus der Eagle Eyes, hatte beim Erstaustritt im Handicap als Achter in Köln doch arg enttäuscht, nach einem vorherigen Sieg gegen Northern Eagle in einem rein Schlenderhaner Einlauf. Die Wetter hatten Ezio das nicht krumm genommen, machten ihn zum



Schlenderhaner Sieg durch Ezio für Peter Schiergen und Sibylle Vogt

Foto: marcruhl.com

und sonst so?

ENDLICH WALES: Man war wohl schon etwas verzweifelt, dass der Camelot-Sohn Wales nach fünf Starts immer noch sieglos war. Jetzt wurde der Bann gebrochen, Sieg in Hannover. Kahraman als Zweiter wertete die Sieglösen-Formen von Mr Hollywood und Napolitano noch einmal auf, landete knapp hinter dem Fährhofer. „Heute waren Strecke und vor allem der Boden besser“, so Simon Stokes (Gestüt Fährhof).

NICHT MEHR SIEGLOS: Auch Joline ist nicht mehr sieglos. Schon im Handicap, in das es jetzt zurück geht, gut gelaufen, war der Treffer im Maidenrennen ein logisches Ereignis, sehr zur Freude von Trainerin Sarka Schütz. Für Sibylle Vogt der erste von zwei Tagestreffern.

DER SMILEY AUF DEM DRESS: Unter „Stall Emoji“ laufen die Pferde von Karl-Heinz Schultze. Emoji war das Pferd, das er unter anderem zusammen mit Thomas Jordan besaß, dann nach einem 14-Längen-Sieg in Baden-Baden an das Team Valor verkaufte. Seitdem gibt es den Dress des Stalles Emoji mit einem gelben Smiley auf Brust und Rücken. Millionaire und nun Naruto im Ausgleich II sind die zwei Jahressieger 2023 für den Smiley-Stall.

VOVCENKO-DOPPEL: Narutos Trainer Pavle Vovcenko gelang ein Doppel, nur eine halbe Stunde später war Indian Hannieja (mit Melina Ehm) für den Coach aus Mahndorf erfolgreich.

SCHNELLE PRINZESSIN: Die Dauerläuferin Oriental Princess hat ihren zweiten Jahressieg geschafft, beim sechsten Start. 2022 waren es für die Stute von Doris Gözl – Oliver Schnakenberg ist der Trainer – vier Siege bei 20 Starts. Was für ein treues Pferd.

DER UMSATZ: In den acht Rennen wurden 195.221,95 Euro umgesetzt. Die Viererwette mit garantierter Gewinnauszahlung in Höhe von 25.000 Euro wurde sechsmal mit einem Einsatz von 0,50 Euro getroffen. Die Quote: 11.244,1:1 auf den Einlauf Naruto, More No Never, Camiro und Iglesia.



Eine Schrecksekunde gab es kurz vor dem Ziel für den Anhang des Favoriten Power Daddy. Der Hengst aus dem Mülheimer Turfsyndikat 4 wich mit Jockey Adrie de Vries kurz vor dem Ziel nach außen, wie auch auf dem Foto zu sehen ist. Eine Überprüfung der Rennleitung überstand er, der Besitzer des Dritten Perfect Pic hatte zudem Protest eingelegt, der aber abgewiesen wurde. So blieb es beim Ergebnis Power Daddy – Kerano – Perfect Pic. Helmut Kappes, Initiator der Besitzergemeinschaft: „Wir sind happy! Er war zweieinhalb Monate in der Klinik, dann zwei Monate zur Pflege bei meiner Tochter, ist erst seit einem Monat wieder in Training.“ Das Wegbrechen machte das Team des Siegers etwas stutzig. Es kam am Montag dann aber Entwarnung. „Nix Schlimmes, Plan Dresden“, so Helmut Kappes. Am 17. Juni steht dort das BBAG Auktionsrennen an.

Foto: Nolting